

Persönlicher Erfahrungsbericht:

Wintersemester Universität Ljubljana

Slowenien/Ljubljana:

Von Bergtouren und Skifahren, zu wunderschönen Wäldern und Weingebieten, bis zu Küstenregionen die einem den Anschein erwecken gerade in Italien zu sein, Slowenien ist trotz seiner Größe unglaublich vielseitig und kommt mit der Garantie, sich in das Land zu verlieben. Durch die zentrale Lage des Landes kann man sehr leicht und günstig die umliegenden Länder bereisen, so war ich in meiner Zeit dort auch in Trieste, Pula, Rovinj, Budapest, Sarajevo, Wien und weiteren Orten. Besonders die Möglichkeit die Balkanländer zu bereisen war fantastisch, die bunte und laute Kultur, das wundervolle Essen und die offenen Menschen waren eine tolle Erfahrung. Aber auch Slowenien und vor allem Ljubljana haben viel zu bieten, neben der schönen Natur hat man in der Hauptstadt viele Möglichkeiten sein Erasmus aufregend zu gestalten, neben vielen Kunstausstellungen und Sportmöglichkeiten, sowie einem großen Stadtpark, gibt es eine tolle Essens- und Barkultur und Partymöglichkeiten, inklusive kleinerer Festivals und Raves. Ljubljana ist eine süße Studentenstadt, in der man anderen Erasmus-Studenten ständig begegnet, wodurch jede Partynacht erlebnisreich wird. Zusammen mit den neugefundenen Freunden kann man im Tivoli Park Volleyball spielen oder auch auf eine der bekannten Wanderungen um Ljubljana herum gehen und die Natur genießen. Zusammenfassend kann ich berichten, dass Slowenien mich überrascht und verzaubert hat und ich nur die wärmste Empfehlung abgeben kann.

Unterkunftssuche:

Zunächst würde ich empfehlen frühzeitig mit der Suche nach einem Zimmer oder einer Wohnung anzufangen, da die Anzahl von zentralen/preiswerten Zimmern für Erasmus Studenten recht begrenzt ist. Es gibt auch die Möglichkeit in eines der Wohnheime der Universität zu ziehen, jedoch muss man sich in diesem Fall immer ein Zimmer teilen. Nach einigen Besuchen in Wohnheimen und aus Berichten von Freunden kann ich bestätigen, dass die Wohnheime sehr heruntergekommen sind, zudem wurden alle Erasmus Studenten in das älteste und zugleich teuerste der Wohnheime gesteckt. Meine Empfehlung ist es sich eine Erasmus-WG zu suchen, dies geht zum Beispiel über HousingAnywhere, die Website bietet in Kollaboration mit der Universität Ljubljana auch einen Rabattcode an, auch über Facebook haben Freunde eine WG gefunden, hierzu wird einem von der Uni genügend Links und Informationen zur Verfügung gestellt. In der WG habe ich wirklich tolle Freundschaften geschlossen und da alle ebenfalls Erasmus gemachten haben, waren alle sehr motiviert viel zu unternehmen und hatten eine offene Einstellung. Wenn man relativ zentral wohnen will sollte man mit einer Warmmiete von ca. 350-500 Euro rechnen. Zusätzlich sollte man sich darauf einstellen, dass der/die Vermieter/in die Miete in bar möchte, das war bei fast allen der Fall (egal ob Wohnung/Hostel/Zimmer), jedoch sollte man sich zumindest mit einem Vertrag absichern. Ich kann die südwestliche Region des Zentrums empfehlen, unter dem Tivoli bis zum Fluss.

An der Universität Ljubljana:

Sehr erfreulich war zu Beginn gleich, dass einem wahnsinnig viele Informationen und Unterstützung entgegengebracht werden, die Universität und die Incoming-Beauftragte sind sehr gut organisiert und man erhält innerhalb weniger Stunden eine Antwort auf seine Mail. Zudem ist die juristische Fakultät sehr bemüht um die Erasmus-Studierenden und bietet neben den Kursen ein Buddy-System mit den slowenischen Studierenden zusammen an, sowie einen Ausflug für alle Jura-Erasmusstudenten zum Kennenlernen. Das Anmelden auf den unterschiedlichen Plattformen und für die Klausuren ist sehr einfach gestaltet und ausreichend erklärt. Wenn es zu den fachlichen Kursen kommt gab es im Wintersemester lediglich 10 verschiedene aus denen man auswählen konnte, jedoch sind diese breitflächig und für unterschiedliche Interessen sollte alles dabei sein. Das Studienniveau ist einfacher

als in München, was auch daran liegt, dass es reine Erasmuskurse sind und diese recht oberflächlich bleiben. Dennoch waren sie alle sehr interessant, gerade weil man mal in Richtungen wie Menschenrechte, Diplomatenrecht, internationales Strafrecht, ... einen Einblick erhält. Anders als in München sind auch die Kursgrößen, diese variierten zwischen 10-50 Studierenden, wodurch auch sehr anregende Diskussionen zustande kamen. Generell sind die Professor/innen sehr an der persönlichen Meinung der Studenten interessiert und möchten einen lebhaften und aktiven Lernprozess fördern. Auch die Beziehungen zwischen Professor/innen und Studierenden an der Universität Ljubljana war deutlich persönlicher als in München und mehr auf Augenhöhe. Die Fakultät ist sehr digitalisiert und modern gestaltet, wenn auch deutlich kleiner als München, dadurch fühlt es sich aber auch familiärer an. Ich habe die Atmosphäre in der Fakultät als sehr positiv und offen wahrgenommen, gerade als weibliche Studentin hatte ich nicht nur das Gefühl gleich behandelt zu werden, sondern zusätzlich wertgeschätzt und unterstützt von allen Professor/innen und Mitarbeitern. Es wurden wichtige Themen zur Gleichberechtigung der Geschlechter in den Kursen integriert und auch der Humor der Professor/innen war gerne feministisch geprägt. Zu den Klausuren kann ich berichten, dass diese gut machbar sind und gerne mündlich (im Einzelgespräch mit dem Prof) stattfinden. Meine Erfahrung an der juristischen Fakultät war auf jeden Fall sehr positiv und akademisch sowie persönlich bereichernd (und als Bonus-Erfahrung kann ich nur wärmstens empfehlen am Kurs Diplomatic and Consular Law teilzunehmen, durch diesen nimmt man automatisch an der MUN Konferenz teil, in der man mit Studierenden aus über 25 Ländern drei Tage lang wie in der NATO, EUP und weiteren Organisationen diskutiert).

Persönliches Fazit/Tipps:

Die Erfahrungen und Freunde, welche ich in diesem Erasmus in Ljubljana dazugewonnen haben, werde ich nie vergessen. Ich kann Slowenien und Ljubljana jedem wärmstens ans Herz legen, der Lust auf eine kleinere Stadt, mit einer lebendigen Kultur, wunderschöner Natur und tollen Reismöglichkeiten hat. Ich bin persönlich und akademisch gewachsen und bin sehr dankbar für das ganze Wissen in beiden Bereichen, welches ich mitnehmen werde. Als Tipp kann ich vor allem weitergeben, dass man versuchen sollte so viel aus sich herauszukommen wie möglich und offen auf neue Menschen zugehen. Jeder im Erasmus möchte viele Leute kennenlernen und es geht jedem gerade anfangs gleich, dass man noch niemanden kennt, besonders durch die ESN Veranstaltungen und Angebote von der Uni lernt man schnell Leute kennen. Ich habe Freundschaften geschlossen die ich mein ganzes Leben pflegen und besuchen möchte. Und auch wenn es 2 Monate dauern wird bis man „Ljubljana“ richtig aussprechen kann, würde ich die Stadt immer wieder für mein Erasmus auswählen.